

## Auszeichnung für Innovative Berufsbildung Hermann-Schmidt-Preis 2003



### Innovative Berufsbildung



#### Frauen-Power in den neuen Berufen

**Auszeichnung für besondere Leistungen bei der Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Frauen in Betrieben, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere in den IT-Berufen**

Der diesjährige Herrmann-Schmidt-Preis greift mit der Förderung von „Frauen-Power in den neuen Berufen“ ein Thema auf, in dem der gesellschaftspolitische Anspruch und die harte Realität wirtschaftlicher Fakten noch weit auseinander liegen: Obwohl Konsens über die Notwendigkeit besteht, die Potenziale von Frauen gerade auch für zukunftsreiche Berufsfelder zu erschließen, zeigt ein kurzer Blick auf die Entwicklung der neuen IT-Berufe, wie schwer sich „Frauen-Power“ in männerdominierten Berufsfeldern entfaltet:

Den ambitionierten Zielen des Bundes-Aktionsprogramms, das bis zum Jahre 2005 eine weibliche Beteiligung an IT-Ausbildungsberufen und Informatikstudiengängen von 40% vorsieht, stehen magere Ausbildungszahlen gegenüber: Trotz einer erheblichen Steigerung der absoluten Zahlen von Mädchen in IT-Ausbildungen blieb ihr Anteil seit der Einführung der vier neuen IT-Ausbildungsberufe im Jahre 1997 bei ca 14%. Überdies ist der Frauenanteil bei den Ausbildungsabbrüchen überproportional hoch. Die geringen Absolventinnenzahlen und die daraus folgende Unterrepräsentanz von Frauen in den neuen Berufen bedeuten nicht nur die Vergeudung von Potenzial, sie erschweren auch die Karriere in einem männergeprägten Arbeitsumfeld: Frauen in technischen Berufen sind häufiger in einfachen und mittleren Positionen zu finden, arbeiten häufiger befristet und sind häufiger arbeitslos als ihre Kollegen. Entsprechend gering ist die Zahl

von Ausbilderinnen und weiblichen Führungskräften, die junge Frauen auf ihrem Berufsweg begleiten und für sie Vorbildfunktion übernehmen könnten.

Hier hat sich ein Kreislauf herausgebildet, der ohne gemeinschaftliche Anstrengungen aller Beteiligten nicht zu durchbrechen ist. Dass es hierzu eine Reihe von vielversprechenden Ansätzen gibt, beweisen die im Folgenden dargestellten 30 einschlägigen Bewerbungen zum Preis. Das Gros der Einsendungen bezog sich in diesem Jahr nicht auf die klassischen Bereiche der Aus- und Weiterbildung von Frauen, sondern setzte auf eine frühzeitige Weichenstellung schon bei der Berufsorientierung und Berufswahl junger Mädchen. Sie zielen darauf ab, Schülerinnen bereits ab der 8. Jahrgangsstufe durch gezielte Berufsinformation und „Technik zum Anfassen“ für technische Berufe zu begeistern. Dabei wurde mehrheitlich viel Wert gelegt auf die gendergerechte Gestaltung der Maßnahmen: monoedukative, handlungsorientierte Ansätze mit kooperativen Elementen, thematische Anknüpfungspunkte aus der Lebenswelt von Frauen und die Präsentation weiblicher Identifikationsfiguren waren wiederkehrende Merkmale der Projekte.

Die Preisverleihung fand anlässlich des Christiani-Ausbildertages in Konstanz am 25.9.2003 statt.

#### Der Hermann-Schmidt-Preis

1996 wurde der Verein Innovative Berufsbildung e. V. mit dem Ziel gegründet, innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis zu initiieren, zu fördern und öffentlich bekannt zu machen. Seit 1997 vergibt der Verein jährlich den Hermann-Schmidt-Preis, um mit ihm besondere Leistungen aus ausgewählten Bereichen der Berufsbildung auszuzeichnen. Thematische Schwerpunkte entnehmen Sie bitte der Liste der Veröffentlichungen zum Hermann-Schmidt-Preis auf der vorletzten Seite dieser Beilage.

## 1. Preis

### femiNet – Teleworking Management – ein mobiles Weiterbildungsangebot

Das Projekt „femiNet – Teleworking Management“ des FrauenTechnikZentrums Rostock ist ein mobiles Weiterbildungsangebot, das Frauen im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns auf den beruflichen Wiedereinstieg – speziell in IT-Arbeitsplätze – vorbereitet.



Nach einer ausführlichen Beratung werden Frauen in einer 11-monatigen Weiterbildung breit gefächerte EDV-Kenntnisse vermittelt. Die methodische Umsetzung wechselt zwischen Präsenzunterricht mit einer Dozentin vor Ort und tutoriell betreuten Telearnphasen, in denen die Teilnehmerinnen Übungsaufgaben am heimischen PC bearbeiten und via Internet in einem virtuellen Klassenzimmer kommunizieren. Zwei Praktika ermöglichen direkte Unternehmenskontakte, eine gemeinsame Projektarbeit rundet die Weiterbildung ab. Das Projekt fördert die IT-Weiterbildung von Frauen in mehrfacher Hinsicht: Es ermöglicht Frauen, die nach der Familienpause oder Zeiten längerer Arbeitslosigkeit keinen Anspruch auf Leistungen des Arbeitsamtes haben, eine kostenlose Teilnahme. Die Seminarorganisation nimmt Rücksicht auf die besonderen Lern- und Arbeitsbedingungen der Frauen, die in einem Auswahlgespräch vorab ermittelt werden. Vor allem aber: Das Bildungsangebot erreicht die Frauen dort, wo sie leben. Im dünn besiedelten Flächenland Mecklenburg-Vorpommern werden die Phasen des Präsenzunterrichts mit mobiler Technik vor Ort organisiert.

*Kontakt: Frau Dr. Sabine Kesting, FrauenTechnikZentrum Rostock, Ernst-Haeckel-Straße 1, 18055 Rostock, Tel. 03 81/400 04 14, E-Mail: ftz-rostock@t-online.de, www.frauentech-zentrum-rostock.de*

## 2. Preis

### Frauen in technischen Berufen – FiT

„Frauen in technischen Berufen“ – FiT ist seit Herbst 2002 ein dauerhaftes Angebot der Ford-Werke Köln. Orientiert an der Frauen- und Genderforschung und integriert in das Diversity-Konzept des Unternehmens wurden Ziele für FiT festgelegt: Kontakte zwischen Mädchen und jungen Frauen in technischen Berufen herstellen, ihnen Einblicke in die Ausbildung und Arbeitswelt technischer Berufe ermöglichen, das Vertrauen in ihre handwerklich-technischen Fähigkeiten stärken, Interesse und Spaß an „theorieelastigen“ Fächern (z. B. Physik) fördern, Praktika ermöglichen.

Das FiT-Team bietet „Maßnahmeketten“ von der 7. bis 13. Jahrgangsstufe an:

- zur Gewinnung von Facharbeiterinnen – Lehrwerkstattbesichtigung, Praxisvormittag in der Lehrwerkstatt, Ferienpraktikum in der Berufsausbildung, Berufsinfortag;
- zur Gewinnung von Ingenieurinnen – Infotag im Entwicklungszentrum, Ferienpraktikum in Ingenieurbereichen (Test-Ing.), „Physik zum Begreifen“, Try-Ing. (Schnupperstudium an der FH Köln, Projektarbeit bei Ford), Info-Veranstaltung zu „Do2technik“ (Ausbildung und Studium).

Um neue Teilnehmerinnen einzubeziehen, nutzt FiT ein breites Netzwerk von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an zahlreichen Institutionen und bezieht die Eltern ein. Positive Erfahrungen zeigen sich am deutlich gestiegenen Anteil von Mädchen in technischen Praktika und von weiblichen Auszubildenden in der gewerblich-technischen Ausbildung.

*Kontakt: Frau Dagmar Vorholt, Ford-Aus- und -Weiterbildung e. V., Projekt Frauen in technischen Berufen – FiT, L/AB-S-2, Geestemünder Straße 36-38, 50725 Köln, Tel.: 02 21/901 95 92, E-Mail: dvorholt@ford.com*

## 3. Preis

### Ada-Lovelace-Projekt – ein Mentorinnen-Netzwerk

Das Ada-Lovelace-Projekt ist ein Mentorinnen-Netzwerk zur Förderung von Mädchen und Frauen in Naturwissenschaft und Technik. Studentinnen technisch-naturwissenschaftlicher Studiengänge und Frauen in technischen Ausbildungsberufen informieren, beraten und betreuen Schülerinnen in den Schulen, an Hochschulen, im BIZ, bei Hochschul- und Berufsfindungsmessen sowie gemeinsamen Betriebsbesichtigungen. Das Projekt ist an allen Hochschulen in Rheinland-Pfalz, die entsprechende Studiengänge anbieten, mit einer Koordinierungsstelle vertreten. An drei Hochschulen gibt es zusätzlich den Projektzweig „Mädchen in technische Berufe!“, in dem weibliche Auszubildende aus technischen Berufen Schülerinnen für ihre Berufe werben. Das Projekt fördert Frauen und Mädchen in den neuen IT-Berufen auf zwei Ebenen: Zum einen werden Schülerinnen durch das Vorbild erfolgreicher Frauen für eine

Ausbildung in den neuen IT-Berufen motiviert und in ihrem Berufsfindungsprozess unterstützt. Sie erhalten nicht nur Berufsinformationen, sondern auch Gelegenheit zu praktischen Erfahrungen im Rahmen von betreuten Betriebspraktika, in technischen Workshops und Computerkursen. Außerdem profitieren die Mentorinnen: Sie werden durch pädagogische Fachkräfte auf ihre Aufgaben vorbereitet und durch die Arbeit in einem aktiven Netzwerk gleichgesinnter Frauen unterstützt.

*Kontakt: Frau Judith Ebach, Universität Koblenz Landau, Fachbereich 1: Bildungswissenschaften Institut für Psychologie, Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz, Tel. 02 61/287-19 38, E-Mail: ebach@uni-koblenz.de, www.ada-lovelace.com*

## Sonderpreis

### Paulines Töchter e. V.

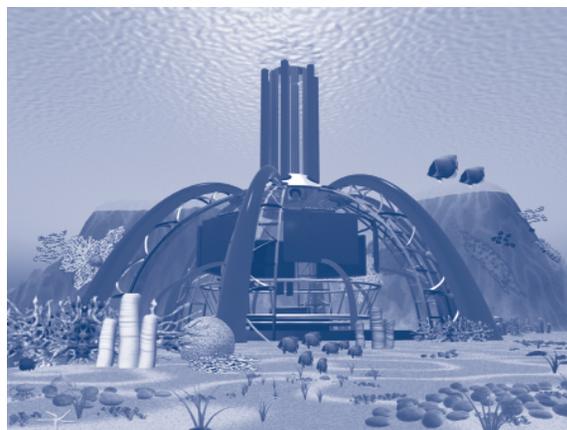
Paulines Töchter, ein freier Träger der Jugendhilfe, bietet seit 3 Jahren nachmittags kostenlos Kurse für Mädchen zu den Themen: Hardware, Software, Internet, Power-Point, Handlungs- und Sozialkompetenz an. Ziele dieses Projekts sind die Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen, indem ihnen die Scheu vor dem Computer genommen wird, z. B. durch Auseinandersetzen und Zusammenbauen von PCs, und der Abbau des Ungleichgewichts zwischen Mädchen und Jungen in IT-Berufen, indem diese Mädchen sich technischen Berufen zuwenden bzw. IT-Ausbildungsberufe oder ein Informatikstudium anstreben. Der Unterricht knüpft mit seinen Beispielen und Übungen an Erlebnisse und Erfahrungen der Mädchen an und wird von „großen“ Mädchen in Form von Einzel-PC-Platz-Schulung mit Medienunterstützung durchgeführt. Die Teilnehmerinnen – pro Schuljahr ca. 80 – sind zu 70 % Migrantinnen. Transfer und Verbreitung erfolgen durch das Buch „Computern mit Mädchen“, durch Hilfestellung für ähnliche Projekte, Verbindungen zu örtlichen Netzwerken und die Presse. An Öffentlichkeitsarbeit und dem Abgleich mit dem regionalen Qualifizierungsbedarf wirken Frauen mit, die in öffentlichen Einrichtungen und im Verein tätig sind – alle mit technischer Ausbildung und Genderkompetenz.

*Kontakt: Frau Sabine Gräf, Paulines Töchter e. V., Bahnhofstraße 3, 32756 Detmold, Tel.: 052 31/30 36 67, E-Mail: paulines.toechter@t-online.de*

## Sonderpreis

### JOBLAB – Computerprogramm zur Berufsplanung

JOBLAB, ein interaktives Computerprogramm zur Berufs- und Lebensplanung, wurde von der Forschungsstelle des Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft e. V. entwickelt. Zielgruppe sind Schülerinnen der Berufsorientierungsklassen 8-11, deren Vorlieben und Herangehensweisen vorab durch eine Befragung ermittelt und bei der Gestaltung berücksichtigt wurden. Die ansprechende Bildumgebung eines virtuellen geheimen Unterwasserlabors bietet den Mädchen einen Raum, um sich in 5 Modulen auf spielerische und anregende Weise mit der eigenen Berufs- und Lebensplanung auseinander zu setzen. Die Mädchen kreieren „Wunschberufe“ (Modul „Berufsdesign“), sie erkunden eigene Neigungen und Fähigkeiten (Modul „Testraum“) und erhalten Informationen über 99 zukunftsfähige Ausbildungsberufe („Berufe im Vergleich“). In einem weiteren Schritt wird das eigene Profil mit dem der offiziellen und selbst kreierten Berufe verglichen (Modul „Ich und mein Beruf“). Im 5. Modul kann die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in einer Simulation getestet werden. Dass Frauen gerade auch in technischen Berufen ein interessantes Tätigkeitsfeld finden, zeigen acht Videoclips, in denen erfolgreiche Fachfrauen von ihrem Berufsweg berichten. Das Programm findet großen Anklang bei Privatpersonen, Schulen, Verbänden und in der Berufsberatung. Ein JOBLAB für Studienberufe ist Anfang September erschienen.



Unterwasserlabor als Experimentierfeld für Berufe



*Kontakt: Frau Carola Busch, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V., Forschungsstelle, Emil-von-Behring-Straße 4, 60439 Frankfurt am Main, Tel. 069/9 58 08-273, E-Mail: busch.calchera.bwhw@t-online.de, www.joblab.de*

## Sonderpreis

### TASTE-for-Girls: Assessment zur Berufsorientierung



Das Projekt TASTE (= TechnikAusprobierenStärkenEntdecken) des Berliner Vereins Life e.V wendet sich an Mädchen der 9. Klassenstufe aller Schultypen, die eine Berufsausbildung im dualen System anstreben. Grundidee ist: „Wenn schon 50% aller Schulabgängerinnen nicht wissen, welcher Beruf zu ihnen passt ... – dann müssten doch unter diesen unsicheren Kandidatinnen unerschlossene Potenziale für Berufe in Handwerk, Technik und IT zu finden und zu motivieren sein!“ In einem 5tägigen Assessment bekommen je 8-10 Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich zunächst über die ausgewählten Berufe aus den genannten Bereichen zu informieren, um dann berufstypische Assessment-Aufträge zu bearbeiten. Dabei geht es weniger um die Ermittlung von Fachwissen als vielmehr um die personalen Kompetenzen wie Arbeitssystematik, Problemlösungskompetenz, Teamfähigkeit, Exaktheit/Sorgfalt, Belastbarkeit, Eigenverantwortung und Kommunikation mit Kundinnen und Kunden. Die Mädchen werden vorab über Beurteilungskriterien informiert und erhalten am fünften Tag der Veranstaltung ausführliche Rückmeldungen zu den gezeigten Leistungen. TASTE vermittelt auf diese Weise ein differenziertes Wissen über berufliche Anforderungen und ein durch Selbst- und Fremdeinschätzung abgesichertes Wissen über die eigenen Fähigkeiten und Motivationen.

Nach Erprobung und Abschluss der Entwicklung steht das Verfahren nun bereit zum Transfer im gesamten deutschsprachigen Raum.

*Kontakt: Frau Annemarie Cordes, TASTE-for-girls, LIFE e. V., Dircksenstraße 47, 10178 Berlin, Tel. 030/30 87 98-15, E-Mail: cordes@life-online.de, www.taste-for-girls.de, www.life-online.de*

## Weitere Projekte

### Berufsorientierung/Berufswahl

#### Mädchen in technische Berufe!

In diesem Projekt der Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V. wird ein „Mentoring durch Peergroup“-Ansatz verfolgt: Schülerinnen, die vor einer Ausbildungsentscheidung stehen, werden mit gleichaltrigen Frauen zusammengeführt. Diese sind entweder bereits in einem gewerblich-technischen Beruf tätig oder haben gerade die Ausbildung dazu aufgenommen. Über die Einrichtung eines regionalen Netzwerks soll die Möglichkeit zu Betriebs- und FH-Praktika gegeben werden. Eine weitere Säule bildet die Elternarbeit, denn die Unterstützung durch die Familie ist entscheidend bei der Berufswahl. Das kleine süddeutsche Projekt steht noch am Anfang und nimmt seine Arbeit gerade richtig auf.

*Kontakt: Frau Silvia Schneck-Volland, Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Aalstraße 14/1, 73430 Aalen, Tel. 076 31/60 53, E-Mail: info@ajoev.de*

#### Girls just do IT! – Berufswahl mit Zukunft

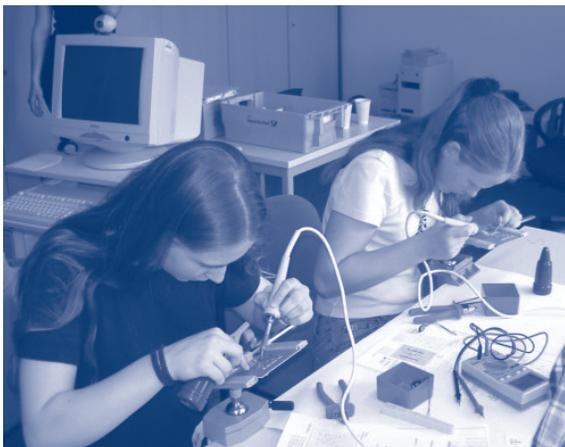


An dem gemeinsamen Projekt der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, des Arbeitsamts Nürnberg und der Deutschen Telekom AG nehmen seit 2001 jährlich 60 Mädchen der 8.-11. Klassenstufe von Schulen im Nürnberger Raum teil. Damit wird ein neuer Weg erprobt, Mädchen an die zukunftsversprechenden IT-Berufe heranzuführen: Nach dem Prinzip der Selbstorientierung setzen sich die Mädchen selbstbestimmt mit der betrieblichen Realität der IT-Berufe auseinander: Workshops beim Arbeitsamt und der bfz Bildungsforschung, ein Projekttag bei der Telekom und ein Berufsschultag dienen der ersten Orientierung. Die folgende „Schnupperwoche“ im Betrieb und IT-Werkstattnachmittage geben Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Abgeschlossen wird das Programm durch einen Erfahrungsaustausch und ein Bewerbungstraining. Die Erfahrungen der Mädchen aus dem Projekt werden von ihnen in selbst gestalteten Webseiten dokumentiert und sollen dazu beitragen, anderen Mädchen ebenfalls das Berufsfeld IT nahe zu bringen. Während des Projekts lernen die Schülerinnen darüber hinaus alles Nötige, um an ihren Schulen ein Internetcafé einzurichten. Sie übernehmen dafür die Projektleitung und werden durch Azubis der Deutschen Telekom AG unterstützt. Dass das Projekt sehr erfolgreich ist, ist neben den Initiatoren auch dem hohen Engagement der vielen anderen beteiligten Institutionen und Betriebe zu verdanken.

*Kontakt: Frau Christa Oberth, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, Obere Turnstraße 8, 90429 Nürnberg, Tel. 09 11/279 58-45, E-Mail: oberth.christa@bf.bfz.de., www.girls-just-do-it.de*

## **Kennen Sie FrITZI?**

Bei FrITZI, dem „Forum zu Fragen der Informationsgesellschaft, Technologie, Zukunfts- und IT-Berufen“, handelt es sich um eine Thüringer Gemeinschaftsinitiative des Bildungswerks der Thüringer Wirtschaft e. V. und der TU Ilmenau. Die dort engagierten Frauen wenden sich vorrangig an Schülerinnen der Klassenstufen 6-12, um deren Berufswahlspektrum zugunsten der so genannten Zukunftsberufe zu erweitern. Im Rahmen von Workshops und Projekttagen an Schulen sowie bei Unternehmensbesichtigungen und Schnuppertagen knüpft FrITZI an persönliche Stärken der Mädchen an und zeigt, wie greifbar und lebensweltnah Berufe im Bereich Naturwissenschaften, Technik und IT sein können. Besonders erwähnenswert sind hier die mehrtägigen Veranstaltungen wie Zukunftswerkstätten und Technik-Sommercamps sowie die jährliche Organisation des Girls' Day in Thüringen. Das Forum informiert und schult auch Eltern, pädagogisches Personal, Vertretungen von Unternehmen sowie andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Bei der Arbeit mit den Lehrkräften wird besonders darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, mädchenstypische Interessenfelder zum Ausgangspunkt der Vermittlung naturwissenschaftlicher und technischer Inhalte zu machen. Die Neigung zu diesen Themen sei in erster Linie eine Frage der Methodik und nicht der geschlechtsspezifischen Fähigkeiten.



*Kontakt: Frau Anette Morhard, Gemeinschaftsinitiative FrITZI, Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V., Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt, Tel. 03 61/60 15 53 42, E-Mail: info.erfurt@hallo-fritzi.de, www.hallo-fritzi.de*

## **Von der Schülerin zur IT-Mitarbeiterin**

Telekom Training Bad Kreuznach hat Anfang 2001 mit dem Projekt „Von der Schülerin zur IT-Mitarbeiterin“ in Verbindung mit der Realschule Heidemauer eine AG (1 x mtl. 2 Std. mit theoret. und prakt. Arbeit) für die Schülerinnen der 9. Klasse eingerichtet. Eine Informationsveranstaltung der Schule will insbesondere Schülerinnen ansprechen, die in ihrer Berufswahl noch unentschlossen sind, aber Interesse an einem technischen Beruf haben. Zwei weibliche Auszubildende aus dem 2. Ausbildungsjahr informieren über die Inhalte der IT-Ausbildung und leiten die AG. Sie werden auf ihre Tätigkeit von den Vorgängerinnen unter Anleitung durch die Ausbildungsleiterin vorbereitet. Ihrer Arbeit liegt ein differenzierter Themenplan zugrunde, der sowohl Theorie als auch Praxis beinhaltet. Die Mädchen sollen Gelegenheit haben, unter Anleitung die IT-Berufe kennen zu lernen, ihre Eignung für diese Berufe zu erkennen und Vorurteile gegenüber technischen Berufen abzubauen. Nach einem Jahr AG-Teilnahme können sich die Mädchen bei der Telekom für eine Ausbildung bewerben und werden im Auswahlverfahren bevorzugt. Die Erfahrungen erlauben den Schluss, dass eine solche Form der Werbung für IT-Berufe in anderen großen Betrieben auch möglich ist.

*Kontakt: Frau Nicole Gimbel, Deutsche Telekom AG, Telekom Training, Wöllsteiner Straße 3, 55543 Bad Kreuznach, Tel.: 06 71/886 84-21, E-Mail: nicole.gimbel@telekom.de*

## **Girls meet IT**

Telekom Training Essen engagiert sich seit ca. 3 Jahren auf dem Gebiet der Frauenförderung für IT-Berufe. In Kooperation mit FATZ (Frauen, Arbeit, Technik, Zukunft) in Recklinghausen führt sie das Projekt „Girls meet IT“ durch. Zielgruppe sind Schülerinnen mit Fachoberschulreife. Technisches Denken und der sichere Umgang mit dem Computer sollen gefördert und Berufswünsche wie IT-System-Elektronikerin, IT-System-Kauffrau, Fachinformatikerin geweckt werden. „Girls meet IT“ wird geleitet von drei weiblichen Auszubildenden (Vorbildfunktion), die zu einem Team von 12 Auszubildenden gehören. Unterstützung erhält das Projekt von 2 Mitarbeiterinnen der FATZ und 2 Ausbildern der Telekom. Ein generelles Qualifikationsziel heißt: „Mädchen in Umgang mit dem Computer so zu schulen, dass diese selbstständig Schulungen ihrer Mitschülerinnen durchführen können.“ Die Projektdokumentation dient als Basis für aufbauende Projekte. Der Transfer innerhalb von Telekom Training erfolgt durch Publikationen; FATZ spricht Schülerinnen in der Region u. a. durch Veröffentlichungen in regionalen Medien an.

*Kontakt: Frau Iris Gerstmeier, Deutsche Telekom, Telekom Training Essen, Am Fernmeldeamt 10, 45145 Essen, Tel.: 02 01/817-968 90, E-Mail: Iris.Gerstmeier@telekom.de*



## Frauen in die Elektrotechnik

Die Fachhochschule Heilbronn, Standort Künzelsau, möchte den Anteil der weiblichen Studierenden im Fach Elektrotechnik von derzeit 2,7 % langfristig auf 20 % erhöhen. Besuche von Schulklassen, Techniktage für Lehrerinnen und vor allem enge Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region sollen zum Ziel führen. Für die Pfingstferien 2004 ist ein Sommercamp für Schülerinnen der Jahrgangsstufe 11 geplant. Neben Betriebsbesichtigungen und Diskussionsrunden mit Fachfrauen wird in fachübergreifenden Projekten aus der Welt der Alltagserfahrungen die Freude am eigenständigen Ausprobieren geschürt. Die Ergebnisse sollen anschließend der Öffentlichkeit präsentiert werden. Damit diese Aktion nicht „ein Tropfen auf den heißen Stein“ bleibt, gibt es weitere Ideen für die Zukunft: die Gründung eines Mädchentechnikclubs und eines regionalen Kompetenzzentrums für Mädchen und Frauen und FH-Vorbereitungskurse im Fach Elektrotechnik. Vor allem die Gewinnung von weiblichem Lehr- und Laborpersonal ist dringend erwünscht, denn zurzeit gibt es im Standort Künzelsau nur eine Laboringenieurin!

*Kontakt: Frau Dipl.-Ing. Stefanie Geisbusch, Fachhochschule Heilbronn, Standort Künzelsau, Daimlerstr. 35, 74653 Künzelsau*

## Wege zum Studium für Frauen in Kaiserslautern

Das „Frauen-Netzwerk Kaiserslautern“ hat sich zum Ziel gesetzt, das Berufswahlspektrum junger Frauen um den technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu erweitern und sie zur Aufnahme eines entsprechenden Studiums zu ermuntern. Wege zum Ziel sind die Vermittlung positiver Vorbilder, Schaffung praktischer Erfahrungsräume und das Initiieren von Mentoring-Partnerschaften für Schülerinnen und Hochschulabsolventinnen. Dabei wird besonders darauf geachtet,

sität und Fachhochschule Kaiserslautern Schülerinnentage und Erlebniswochen an. Interessierte Schülerinnen werden darüber hinaus im Rahmen des landesweiten Ada-Lovelace-Projekts durch Studentinnen betreut. Aktuell wird daran gearbeitet, diese Aktivitäten in einem eigenen Projektzweig „Mädchen in technische Berufe“ auch auf das duale Ausbildungssystem auszuweiten.

*Kontakt: Frau Marion Petry, FH Kaiserslautern, Morlauerer Straße 31, 67657 Kaiserslautern, Tel: 06 31/37 24-115, E-Mail: petry@verw-kl.fh-kl.de*

## Bündnis Frauenstudiengänge

Die Studiengangsleiterinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Hochschule Bremen und der Fachhochschulen Furtwangen, Oldenburg und Stralsund haben sich zum „Bündnis Frauenstudiengänge“ zusammengeschlossen. Ziel ist es, Frauen für ein technisches Studium zu interessieren, frauengerechte Studienbedingungen zu schaffen und durch die wissenschaftliche Begleitung der Studiengänge Erkenntnisse für eine Studienreform zu gewinnen. Auf ehrenamtlicher Basis werden Veranstaltungen für Schülerinnen in Form von Schnupperstudien, Mädchen-Technik-Wochen, Girls' Days, Ringvorlesungen zur Genderthematik und Aktivitäten zum Bewerbungstraining und Konfliktmanagement durchgeführt. In den Studiengängen der Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen werden Konzepte umgesetzt, die den Bedürfnissen von Frauen entgegenkommen: vollständige oder teilweise Monoedukation und viel Zeit für Gruppenarbeiten, Projekte und die Vermittlung von Soft Skills. Die gewonnenen Erfahrungen werden inhaltlich aufgearbeitet und durch Bücher, Vorträge und Tagungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

*Kontakt: Frau Prof. Dr. Ulrike Schleier, Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen, Friedrich-Paffrath-Straße 101, 26389 Wilhelmshaven, Tel.: 018 05/678 07-26 62, E-Mail: schleier@fbwi.fh-wilhelmshaven.de*



dass die Angebote nicht als „Sonderbehandlung aufgrund von weiblichen Defiziten“ aufgefasst werden, denn die Defizite liegen schließlich nicht bei den Mädchen, sondern bei den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sind die seit 2000 bestehende und bundesweit gefragte Wanderausstellung „Frauen und Technik – Chancen für die Zukunft“ und die Broschüre „Studienführerin“. Zum Erproben eigener technischer Fähigkeiten bieten die Univer-

## Roberta – Mädchen erobern Roboter

Das Projekt des Fraunhofer Instituts, Autonome Intelligente Systeme, nutzt die Attraktivität von Robotern, um bei Mädchen Interesse für Informatik zu wecken und das Verständnis für technische Systeme zu fördern. Zu diesem Zweck wurden Roboterbaukästen und Lehrmaterialien entwickelt, die in Kursen von unterschiedlicher Dauer und Vertiefungsgrad Mädchen (und Jungen) ab 12 Jahren einen „lustvollen“ Umgang mit der Technik ermöglichen.

Die Teilnehmenden lernen, in einem vollständigen Systementwicklungsprozess von der Anforderungsanalyse bis zu Programmierung und Test technische Systeme zu gestalten. Dabei kommt die Vermittlung theoretischen Wissens über praktische Anwendung der weiblichen Lernbereitschaft besonders entgegen. Ausgehend von der Erfahrung: „Was

Mädchen im technischen Bereich interessiert, ist auch für Jungen interessant (aber nicht umgekehrt)“, werden Beispiele aus dem Interessenbereich der Mädchen gewählt.

Im Rahmen des Projektes werden auch 120 Kursleiter und Kursleiterinnen sowie 200 Multiplikatoren gewonnen und ausgebildet.



Die Begleitforschung durch die Universität Bremen zeigt: Das Interesse von Schülerinnen ist groß und führt auch zu nachweisbaren Ergebnissen im Selbstbild der Mädchen: Bereits nach einem zweistündigen Schnupperkurs glauben Mädchen eher, dass sie, wenn sie wollen, Computerexpertinnen werden können.

*Kontakt: Frau Monika Müllerburg, Fraunhofer Institut, Autonome Intelligente Systeme (AIS), Schloss Birlinghoven, 53754 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/14-24 41, E-Mail: Roberta-zentrale@borneo.ais.fraunhofer.de, www.ais.fraunhofer.de/ROCK/roberta/*

## BOA – Berufsorientierung für Aussiedlerinnen

Das Freiburger Weiterbildungszentrum (FWZ) Frau und Technik e.V. blickt bereits auf 15 Jahre Frauen- und Mädchenarbeit im Bereich der Computertechnik zurück. Hier wendet sich das FWZ in einem einjährigen Projekt an junge, aus Russland gekommene Aussiedlerinnen mit dem Ziel, deren Interesse für zukunftsweisende und existenzsichernde Ausbildungsberufe im naturwissenschaftlich-technischen und informationstechnischen Bereich zu wecken.

Aufgrund der besonderen interkulturellen Problematik der Zielgruppe arbeitet die im Migrationsbereich erfahrene Fachdozentin stets mit einer russisch-deutschen Sprachmittlerin zusammen. Die verschiedenen Workshops werden von einer Studie begleitet, um Erkenntnisse darüber zu erhalten, ob sich der Berufswunsch der Schülerinnen mit ihrer Ankunft in Deutschland verändert hat und worin gegebenenfalls die Übernahme einer anderen beruflichen Orientierung begründet ist.

*Kontakt: Frau Ursula Lemmert, FWZ Frau und Technik e.V., Günterstalstr. 17, 79102 Freiburg, Tel.: 07 61/28 85 92, E-Mail: info@fwz-freiburg.de*

## idee\_it

Die Initiative D21, ein Zusammenschluss von Mitwirkenden aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, hat im Schwerpunkt „Bildung, Qualifikation, Chancengleichheit“ den Bereich „Frauen und IT“ angesiedelt und dort mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Bundesausbildungsprojekt *idee\_it* entwickelt. Ziele sind:

- Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen,
- Erhöhung des Anteils junger Frauen in den IT-Ausbildungsberufen,
- Steigerung ihres Verbleibs in Ausbildung und Beruf.

Die Initiative D21 ruft (Partner-)Unternehmen auf, Projekte zu initiieren, Frauen für IT-Ausbildungsberufe zu werben und das Ausbildungsplatzangebot zu erhöhen. Die Zielgruppen spricht *idee\_it* jeweils differenziert an:

*Schülerinnen* können sich über IT-Berufe informieren bei „Kick-Offs“ (Info-/Beratungsveranstaltungen), über die Homepage, E-Mail-Kontakte u. a.

*Partner-Ausbildungsbetriebe, Behörden, Kammern* werden unterstützt bei der Suche nach Fachkräften, können Chats durchführen, erhalten Material über IT- und Medienberufe u. a.

*Eltern und Lehrkräfte* spricht *idee\_it* mit einem „Special zur Berufswahlorientierung“ an. „Frauen geben Technik neue Impulse e.V.“ führt eine Begleitforschung bei den Partner-Betrieben von *idee\_it* und der Initiative D21 durch mit dem Ziel, die Ausbildung von Frauen und Männern zu verbessern.

*Kontakt: Frau Barbara Zimmers, Initiative D21 e.V., Ernst-Reuter-Platz 2, 10587 Berlin, Tel.: 030/311 513 90, E-Mail: kontakt@initiated21.de, www.idee\_it.de*



## KommIT. Frauen in IT und Multimedia

Der Name ist Programm: Die Münchener Initiative „Kompetenz für Frauen e.V.“ möchte durch dieses Modellprojekt Frauen und Mädchen für Berufe und Studiengänge im IT-Sektor gewinnen. „Netzwerken“ steht dabei im Vordergrund: Auf der projekteigenen Internet-Plattform werden alle regionalen Initiativen und Projekte präsentiert, die Mädchen und Frauen im Informations- und Kommunikationsbereich fördern. Besondere Bedeutung kommt dabei der Koordination des IT-Ausbilderrinnen-Netzknötens München zu (vgl. hierzu [www.it-ausbilderrinnen.de](http://www.it-ausbilderrinnen.de)). Der IT Club GinIT (Girls in IT), von Mädchen mit Hilfe von KommIT selbst gegründet, ermöglicht den Teilnehmerinnen einen Blick hinter die Kulissen der IT-Branche und ihrer Forschungsstätten. „Vorbildfrauen“ aus der Branche begleiten die Mädchen durch Betriebe und Labore. Damit die Kreativität nicht zu kurz kommt, wird darauf geachtet, nicht nur die rein technisch orientierten Berufe ins Blickfeld zu rücken, sondern auch jene Berufe und Unternehmen vorzustellen, in denen die künstlerische Auseinandersetzung mit den neuen Medien von Bedeutung ist (Beispiel: Entwicklung von Computerspielen). KommIT hat ein eigenes Videofilmprojekt initiiert, das die Aktivitäten aus dem Jahr im Münchener Raum dokumentiert und von den Mädchen eigenständig gestaltet wurde. Weitere, aus der Arbeit heraus entstandene Produkte sind u. a. ein Leitfaden zur Gründung von IT-Clubs.

*Kontakt: Frau Silvia Bauer, KommIT. Frauen in IT und Multimedia, Thalkirchner Str. 34, 80733 München, Tel. 089/ 51 54-92 62, E-Mail: silvia.bauer@kommIt-muenchen.de, www.kommIt-muenchen.de*

## Mädchenprojekt im Landkreis Alzey-Worms

Die Gleichstellungsstelle des Landkreises hat mit einem mehrteiligen Mädchenprojekt 1700 Mädchen, Eltern Schulen und Betriebe für das Thema Mädchen in frauenuntypischen Berufen sensibilisiert. Im „Mädchenzimmer“, einem Beitrag zur Berufsinformationsmesse, erhalten Schülerinnen die Gelegenheit, Gespräche mit erfolgreichen Fachfrauen zu führen und in Workshops mit unterschiedlichen Werkstoffen praktisch zu arbeiten. Die „Mädchenaktionstage“ in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Kulturzentrum Alzey bieten Mädchen von 11–14 Jahren Raum für praktische Erprobung eines untypischen Aktionsfeldes. Dieses Jahr gab es „Technik zum Anfassen“ beim zweitägigen Besuch in einer Video- und Computerverwerkstatt. Der diesjährige „Girls' Day“ wurde dem Thema „Kerle, Kinder und Karriere“ gewidmet: Hier erfuhren interessierte Mädchen in Roundtablegesprächen, wie erfolgreiche Karrierefrauen Beruf und Familie vereinbaren.

*Kontakt: Frau Katharina Nuß, Kreisverwaltung Alzey-Worms, Gleichstellungsbeauftragte/Frauenbüro, Ernst-Ludwig-Str. 36, 55232 Alzey, Tel.: 067 31/408-218, E-Mail: frauenbuero@Kreis-Alzey-Worms.de*

## MUT – Mädchen in Umwelt und Technik!

Das Projekt des Solaris Förderzentrums für Umwelt gGmbH in Chemnitz soll Mittelschülerinnen der Klassen 8 und 9 an Berufe in den Feldern Elektrotechnik, Informationstechnik, Metallverarbeitung und Umwelttechnik heranführen. Dazu wurde ein 50stündiges Kursprogramm entwickelt, das Berufsinformation und individuelles Coaching mit berufspraktischen Übungen und Unternehmenskursionen verbindet. 15 regionale Unternehmen und 5 Ausbildungseinrichtungen der Region Chemnitz konnten als Projektpartner gewonnen werden und bieten den Mädchen durch Betriebsrundgänge, Informationsveranstaltungen und Praxistage einen Einblick in die betriebliche Praxis. Das Programm findet außerhalb der Schulzeit statt und setzt auf eine freizeit- und erlebnisorientierte Gestaltung. Es regt die Mädchen zur Auseinandersetzung mit dem geschlechtsspezifischen Rollenverhalten an und gibt Impulse für eine alternative Berufswegplanung in der Heimatregion. Wer trotz der hohen zeitlichen Belastung bis zum Schluss dabei ist, erhält ein Teilnahmezertifikat für die Bewerbungsunterlagen.

*Kontakt: Frau Regina Riedel, Herr Andreas Töpfer, Solaris Förderzentrum für Umwelt gGmbH Sachsen, Neefestraße 82, 09116 Chemnitz, Tel. 03 71/91 17 72, E-Mail: info@solaris-fzu.de, www.solaris-fzu.de*

## Jobwerkstatt Mädchen

Die „Jobwerkstatt Mädchen“ des Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsvereins e.V. besteht seit 1998. Hauptziel ist es, bei Mädchen und jungen Frauen (13–21 Jahre) das Interesse an technischen Berufen sowie den IT- und Medienberufen zu wecken, ihnen Orientierungsmöglichkeiten zu geben und sie zu fördern. Dazu bietet die Jobwerkstatt Beratung, Begleitung sowie praktische Vorbereitungs- und Übungsmöglichkeiten an u. a. im Beruf „Mediengestalterin“. Dazu gehören beispielsweise „Elektronik erleben“ (Löten, Schaltungsaufbau), graphische Gestaltung am PC, Video-Produktion, Internet-Surfstation. Es gibt Nachmittags- und Ferienkurse, Praktika und Workshops. Zur Infrastruktur gehören: Computerraum (10 vernetzte PC-Arbeitsplätze), Videoschnittraum (2 digitale Schnittplätze), Elektronikwerkstatt (15 Arbeitsplätze), Schulungs-/Gruppenraum, Beratungsecke. Pro Monat besuchen ca. 420 Mädchen/junge Frauen das Projekt. Vollzeitkräfte mit Medien- und Genderkompetenz führen das Projekt durch. Zum Erfolg trägt auch die regelmäßige Evaluierung der Arbeit und der Angebote bei. Verbreitung erfolgt durch Öffentlichkeitsarbeit, die Zeitschrift „Kontaxis“ und die Kooperation mit Berliner Schulen bei Projekttagen/-wochen.

*Kontakt: Frau Karin Kant, Technischer Jugendfreizeit- und Bildungsverein e.V. (tjfbv), Rudower Straße 37, 12557 Berlin, Tel: 030/67 48 94 93, E-Mail: jobwerkstattmaedchen@tjfbv.de, k.kant@tjfbv.de*

## Steh auf, Mädchen!

Die Thüringer Koordinierungsstelle „Naturwissenschaft und Technik für Schülerinnen, Studentinnen und Absolventinnen“ ist bereits seit 1996 an der TU Ilmenau beheimatet und engagiert sich vor allem an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit besonders zu erwähnen ist die vierteljährliche Zeitschrift „StehAufMaedchen“, in der natur- oder ingenieurwissenschaftliche Studiengänge und Berufsperspektiven vorgestellt werden. Andere Angebote wie Schnupperstudium, Sommeruniversität und Studienreise geben Gymnasialschülerinnen die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit der Hochschulpraxis zu kommen. Für jüngere Schülerinnen im Alter von 10–12 werden unter dem Motto „GirlsExperimentierClub“ modellhaft Arbeitsgemeinschaften erprobt, denn die Vorentscheidung für oder gegen naturwissenschaftliche Leistungskurse fällt bereits sehr früh. Ein Mentoring-Ansatz wird in allen Bereichen verfolgt, das dafür eingerichtete Netzwerk richtet sich jedoch vorrangig an Studienabsolventinnen.

*Kontakt: Frau Heike Mammen, Thüringer Koordinierungsstelle „Naturwissenschaft und Technik für Schülerinnen, Studentinnen und Absolventinnen“ (NWT), c/o Technische Universität Ilmenau, Postfach 100565, 98684 Ilmenau, Tel.: 036 77/69 25 51, E-Mail: thueko@tu-ilmenau.de, www.stehaufmaedchen.de*



## Ausbildung

### Tele@zubis

Die IHK – Bildungszentrum Halle-Dessau hat in Kooperation mit dem ISW Halle-Leipzig das Projekt „Tele@zubis – Unterstützung der Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen in IT-Berufen durch telematische Begleitung und Vernetzung“ mit 18 Unternehmen, 42 Auszubildenden (33 weibl.) in IT-/Medien-Berufen und für Bürokaufleute durchgeführt. Online-Angebote und telemediale Begleitung ergänzten die Ausbildung. Moderne Lehr- und Lernformen wurden genutzt, auch um die Chancen junger Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Überdies sollte das Projekt die Integration von Mädchen und jungen Frauen in technisch orientierte IT-Berufe und die Gendersensibilisierung von Führungskräften für Ausbildung und Einstellung junger Frauen in diesen Berufen fördern. Wesentliche Elemente sind: Online-Angebote – auch zu ausbildungsübergreifenden Inhalten (z. B. Softskills), Vorträge von Ausbildern zu Spezialthemen (z. B. Dokumentenmanagementsysteme), Präsenzveranstaltungen (z. B. Bewerbungstraining), Online-Vorbereitung auf die Prüfung (interaktive Multiple-Choice-Tests, Übungen). Die Vermittlung erfolgt in Selbstlernphasen (Ausbildungsbetrieb, zu Hause), in Präsenzveranstaltungen (Projekträger) und mit teletutorieller Betreuung (E-Mail, Chat, Telefon). Zum Projekt gehören: Projektteam und -leiterin, Teletutor und die wissenschaftliche Begleitung (Ermittlung der Lernerfordernisse, Qualitätssicherung).

*Kontakt: Frau Dr. Brigitt Koschel, IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH, Julius-Ebeling-Straße 6, 06112 Halle, Tel.: 03 45/136 88-14, E-Mail: bkoschel@ihkbiz.de*

### Ausbildung zur Informatikkauffrau



Die DAA startete 2001 das Projekt „Ausbildung zur Informatikkauffrau“ ([www.daacapo.de](http://www.daacapo.de)) mit 18 jungen Frauen, davon 50 % ausländischer Herkunft. Zielgruppe sind Realschülerinnen und Abiturientinnen, die „marktbenachteiligt“ sind (zu geringes Ausbildungsplatzangebot, Dominanz männlicher Be-

werber). „Förderung der beruflichen Handlungskompetenz“ ist das Leitziel, zu der fachlich-methodische, soziale und personale Kompetenz gehören. Inhalte sind nicht mehr nur fachsystematisch organisiert, sondern vor allem praxisnah und fächerübergreifend. Traditionelle Wissensprüfungen werden mit Formen, die Kreativität, Selbstständigkeit und -präsentation fördern, ergänzt. Die Ausbildung erfolgt vorwiegend im „Lernbüro“; die Auszubildenden arbeiten selbstständig und ergebnisorientiert in ihrer „Lerninsel“ und übergreifend in Projekten. Praktika in KMUs und Berufsschulunterricht in Blockform ergänzen die Ausbildung. Angeboten werden Förderunterricht, Freizeit- und sozialpädagogische Angebote sowie Selbstsicherheitstrainings. Wegen der Vorbildfunktion und der Umkehr tradierter Rollen lernen hier Frauen vor allem von Frauen.

*Kontakt: Frau Eva-Christine Dunkel-Schindler, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Hammer Landstraße 12-14, 20357 Hamburg, Tel: 040/25 15 29-82, E-Mail: info.daa-hamburg@daa-bw.de*

### „girls-only“-Klasse

Die Max-Eyth-Schule, Berufsfachschule für Informationsverarbeitung, hat seit August 2001 im Rahmen ihres neuen Ausbildungsschwerpunkts Multimedia/Webdesign eine „girls-only“-Klasse eingerichtet, in der 15 junge Frauen in 2 Jahren Vollzeitunterricht auf den Abschluss „Staatlich geprüfte technische Assistentin für Informationsverarbeitung“ vorbereitet werden. Ein Anstoß hierzu war der geringe Anteil der weiblichen Auszubildenden (10%). In der reinen Mädchenklasse wird weibliches Lernen berücksichtigt und es werden über die Verordnung hinaus in einem Wahlpflichtbereich kreative und gestalterische Schwerpunkte (Präsentation, Grafik- und Webdesign, Autorenprogramme) gesetzt. Verbreitung erfährt dieser Ansatz der Monoedukation sowohl durch regionale Aktivitäten (Tage der offenen Tür, Präsentation auf Messen, Tagesspraktika u. a.) als auch in europäischen Bildungsprojekten.

*Kontakt: Herr Michael Breining, Max-Eyth-Schule, In der Krebsbach 8, 36304 Alsfeld, Tel.: 066 31/967 00, E-Mail: M.Breining@Cityweb.de*



## Weiterbildung

### Spezifische Förderung der beruflichen Weiterbildung von Frauen

Die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH setzt sich seit 1989 im Bereich der beruflichen Weiterbildung für Frauen besonders ein. Ausgehend von Orientierungskursen für Berufsrückkehrerinnen wurden über die Jahre verschiedene Kursangebote für diese Zielgruppe sowie für arbeitslose Frauen entwickelt. Dazu gehören allgemeine Orientierungskurse, Qualifizierungen im Bereich der kaufmännischen und technischen EDV sowie Umschulungen zur Büro-, Industrie-, Informatik- und IT-System-Kauffrau, die stets auch von Frauen unterrichtet werden. Besonders berücksichtigt wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so dass die Schulungszeiten weitgehend flexibel sind und viele Inhalte auch per E-Learning angeboten werden.

*Kontakt: Herr Bernhard Könnig, Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie, Weidenstraße 2, 48683 Ahaus, Tel. 025 61/699-0, E-Mail: info@bbs-ahaus.de, www.bbs-ahaus.de*



### Fernlehrgang für zukünftige Multimediafachfrauen

Die Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz bietet für Berufsrückkehrerinnen und (teilzeit-)arbeitslose Frauen den Fernstudiengang „Fachfrau für Multimedia-Entwicklung und -Management“ an. Der einjährige Fernstudiengang verbindet das Selbststudium in einer virtuellen Lernumgebung und die tutoriell begleitete Arbeit in virtuellen Lerngruppen mit Präsenzunterricht. Dazu werden den Teilnehmerinnen vom Veranstalter für die Dauer des Lehrgangs kostenlos ein multimediafähiger Rechner und Software auf Leasingbasis zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerinnen erarbeiten sich Kenntnisse und Kompetenzen in zentralen Feldern des Hard- und Softwarebereichs, der Entwicklung und Realisierung von Internet- und Multimedia-Anwendungen und im Projektmanagement. Ein achtwöchiges Praktikum und eine abschließende betriebliche Projektarbeit sorgen dafür, dass auch Anwendung und Praxisnähe nicht zu kurz kommen. Die Teilnehmerinnen des ersten Durchgangs wollen sich mehrheitlich selbstständig machen und erhalten dazu vom Träger ein Coaching „Existenzgründung“.

*Kontakt: Frau Elisabeth Vanderheiden, Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz-Landesarbeitsgemeinschaft e. V., Welschnonnengasse 2-4, 55116 Mainz, Tel. 061 31/23 16 05, E-Mail: E-mail@keb-rheinland-pfalz.de, www.keb-rheinland-pfalz*

## Female Developers Community

Die PPS, Bildung – Training und Beratung, unterhält das Internetportal „femal developers community“ – speziell für junge Frauen, Schülerinnen, weibliche Auszubildende und IT-Interessentinnen. Die fdc will das Interesse für IT, IT-Berufe und -Projekte wecken, indem sie auf die Möglichkeiten und Vorteile von PC und Internet hinweist. Sie bietet Beratung im Rahmen der Ausbildung an. Das Portal ermöglicht Informationsaustausch und Kooperation bei Projekten. Es findet zudem Weiterbildung z. B. zu HTML mittels Voice-Konferenz statt. Die Community (zurzeit 43 ausschließlich weibliche Mitglieder) hat drei Ebenen: 1. Organisatoren, Supporter und IT-Fachleute der PPS, die für Information und Beratung in der Community zur Verfügung stehen. 2. Das fdc-Team, besonders engagierte Frauen (Mitglieder), die die Verbindung zwischen dem IT-Team der PPS und den übrigen Mitgliedern, als 3. Ebene, herstellen. Die fdc steht jeder Frau, ob Schülerin, Auszubildende oder Interessentin, offen und kann auch von Berufsschulen und anderen Bildungseinrichtungen genutzt werden.

*Kontakt: Frau Dagmar Reulecke, Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH (PPS), Bildung – Training und Beratung, Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter, Tel.: 053 41/21-28 36, E-Mail: reulecke.dagmar@pps-service.de, http://fdc.projekt-love-it.de*

## Übergreifende Projekte

### Frauen und Mädchen in IT – Wie? Equal-IT-y in the Information Society!



Die hessische Regionalentwicklungsinitiative im Rahmen der EU-Initiative EQUAL setzt auf „Entwicklungspartnerschaften“ und das „Wirken im Verbund“. Das gemeinsame Ziel von neun aktiven und 30 strategischen Partnerorganisationen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ist es, Frauen und Mädchen in der gesamten Rhein-Main-Region einen gleichberechtigten

Zugang zu IT-Berufen und IT-Arbeitsfeldern zu beschaffen. Ähnlich breit gefächert wie die Gruppe der Akteure ist die der angesprochenen Zielgruppen: Schülerinnen, Lehrkräfte, Eltern, Unternehmen, aber auch lernbenachteiligte Jugendliche, arbeitslose Frauen und Berufsrückkehrerinnen gehören dazu. Die Palette der angestoßenen Maßnahmen ist groß. Sie reicht – neben der klassischen Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit – von der Einrichtung eines Computer Fitness Centers und eines E-Business-Kompetenzzentrums über die Durchführung von Gender-Trainings für Fach- und Führungskräfte und anderen Tagungen bis zu Theaterworkshops am Galli Theater Frankfurt, in denen eine spielerische Form mit dem Thema „Mädchen und neue Technologien“ erprobt wird.

*Kontakt: Frau Barbara Wagner, Equal-IT-y in the Information Society, c/o Zentrum für Weiterbildung gGmbH, Trakehner Straße 5, 60487 Frankfurt, Tel. 069/97 07 23-0, E-Mail: wagner@zfv.de, www.equal-it-y.de*

## Frauen in t.i.m.e.

„Frauen in t.i.m.e.“ (telekommunikation, information, multimedia, eLearning) ist eine Entwicklungspartnerschaft (EP) der EU-Initiative EQUAL zwischen Einrichtungen aus Wirtschaft und Verwaltung sowie der VHS Göttingen (Koordination). Mädchen und Frauen sollen neue Perspektiven und Qualifikationen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien vermittelt und damit ihr Anteil in entsprechenden Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen gesteigert werden. Dazu setzt die EP 13 Teilprojekte mit folgenden Zielsetzungen und Zielgruppen um: Erweiterung des Berufsfeldspektrums von Mädchen in Richtung IT-Berufe, Vorqualifizierung von Migrantinnen für eine IT-Ausbildung, Qualifizierung von arbeitslosen Frauen zur IT-Supporterin, Qualifizierung von arbeitslosen Akademikerinnen zur Teamassistentin, Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt durch ein Assessmentcenter, Weiterbildung von Frauen in KMU im Bereich IuK-Technologien, Website-Seminar für Frauen aus Fraueninstitutionen, Qualifizierung von Dozentinnen zur Online-Trainerin. Erwartet werden bis 2006 ca. 2.200 Teilnehmerinnen.

*Kontakt: Frau Almut Becker-Tietjen, Entwicklungspartnerschaft „Frauen in t.i.m.e.“, Koordination: Volkshochschule Göttingen e. V., Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen, Tel.: 05 51/49 52-15, E-Mail: becker-tietjen@vhs-goettingen.de, www.frauen-intime.de*



## Publikationen zum Hermann-Schmidt-Preis

Hrsg: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Lernortkooperation: Beispiele und Erfahrungen  
Reinhard Selka (Redaktion), Bielefeld 1998

Neue Berufe brauchen neue Konzepte. Best practice in IT- und Medienberufen  
Reinhard Selka (Redaktion), Bielefeld 1999

Förderung von Benachteiligten in der Berufsausbildung  
Reinhard Selka (Redaktion), Bielefeld 2000

Fremdsprachen in der beruflichen Ausbildung  
Reinhard Selka (Redaktion), Bielefeld 2001

Qualifizierung von Migrant(inn)en – Konzepte und Beispiele  
Reinhard Selka, Franz Schapfel-Kaiser (Hrsg.), Bielefeld 2002

## Interessante Links zum Thema Frauen und IT

*idee\_it – Frauen geben Technik neue Impulse e. V.*  
<http://www.idee-it.de> <http://www.frauen-ans-netz.de/>

*Schulen ans Netz e. V.*  
<http://www.lizzynet.de/> (Projekt von Schulen ans Netz)

*Miss Technik, die andere Miss-Wahl (NRW)*  
<http://www.miss-technik.de/>

*Gender Mainstreaming in der Informationsgesellschaft (FrauenComputerZentrumBerlin)*  
<http://gendermainstreaming-it.de>

*Mädchen-Zukunftstag*  
<http://www.girls-day.de/>

*Kompetenzzentrum – Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie*  
<http://193.174.144.107/>

*Berufe im Bereich Multimedia*  
<http://www.weiblich-wissend-wach.de/>

*Frauen in technischen Berufen*  
<http://www.werde-informatikerin.de/>

*Allgemein zu neuen Berufen und IT:*  
<http://www.it-berufe.de>  
<http://www.medienstudienfuehrer.de/>  
<http://www.mediengestalter2000plus.de/>

*Informationen zur Ausbildung in den neuen Berufen:*  
<http://www.igmetall.de/berufsausbildung/ausbildungsplan/>

*Forum für Ausbilderinnen und Ausbilder*  
<http://foraus.de>

*Weiterbildung für Frauen aus IT-Berufen zu Ausbilderinnen*  
<http://it-ausbilderinnen.de>



## Ausgewählte Literatur zum Thema Frauen und (Informations-)Technik

Dietzen, Agnes; Westhoff, Gisela: Qualifikation und Perspektiven junger Frauen in den neuen Berufen der Informations- und Kommunikationstechnologien. In: BWP 30 (2001) 6, S. 26–30

Kosuch, Renate; Quentmeier, Birgit; Sklorz-Weiner, Monika; Wender, Ingeborg (Hrsg.): Technik im Visier. Perspektiven für Frauen in technischen Studiengängen und Berufen. Bielefeld 2000

Liesering, Sabine: Berufswahlmotivationen und Berufswahlverhalten von Jugendlichen im Geschlechtervergleich. In: Hürden im Erwerbsleben. Aspekte beruflicher Segregation nach Geschlecht. Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nr. 198, Nürnberg 1996, S. 3–16

Liesering, Sabine: Chancen von Frauen im Multimediabereich. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Beschäftigungssituation von Multimediasspezialistinnen. In: ibv 1999, Nr. 13, S. 985–998

Mädchen auf technische Berufe hin orientieren und gezielt vorbereiten. In: KABI, Nr. 45 „Mädchenarbeit“, März 1999

Ritter, Martina: Computer oder Stöckelschuh. Eine empirische Untersuchung über Mädchen am Computer. Frankfurt a. M., New York 1994

Schicke, Helga: Spezifische Probleme und Unterschiede im Berufsfindungsprozess von Mädchen und Jungen und mögliche Konsequenzen für die Berufs- und Lebensplanung. In: Didaktik der Berufs- und Arbeitswelt, 16 (1997) 1-2, S. 55–64

Schiersmann, Christiane: Computerkultur und weiblicher Lebenszusammenhang. Zugangsweisen von Frauen und Mädchen zu neuen Technologien. Hrsg.: BMBF, Bad Honnef 1987

Schmidtman-Ehnert, Angelika; Bartel, Christel; Schemme, Dorothea: Technikberufe in Zukunft mit Frauen. Ein praktischer Leitfaden für den Ausbildungsalltag. Hrsg. BIBB, Bielefeld 1994

## Ausgewählte Literatur zu den IT-Berufen

BIBB (Hrsg.): Berufe und Qualifikationen im IT-Bereich. In: BWP 29 (2000) 6 (Sonderdruck)

BIBB (Hrsg.): Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung. Nürnberg 1998

- Fachinformatiker/-in
- Informatikkaufmann/-kauffrau
- IT-System-Elektroniker/-in
- IT-System-Kaufmann/-Kaufrau

BIBB (Hrsg.): IT-Berufe (CD-ROM). Konstanz 2000

BIBB (Hrsg.): Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2002 – Kurzbeschreibungen. Mit einer Einführung und einer Übersicht über alle seit 1996 neu geordneten Berufe. Bonn 2002

Borch, Hans; Ehrke, Michael; Müller, Karlheinz; Schwarz, Henrik: Best Practice – Gestaltung der betrieblichen Ausbildung in den neuen IT-Berufen. Umsetzungsbeispiele aus Klein-, Mittel- und Großbetrieben. Hrsg. BIBB, Bielefeld 1999

Borch, Hans; Frackmann, Margit; Weißmann, Hans: Mechatroniker/Mechatronikerin – Best practice. Gestaltung der Ausbildung – Umsetzungsbeispiele. Hrsg. BIBB, Bielefeld 2001

Borch, Hans; Weißmann, Hans (Hrsg.): IT-Berufe machen Karriere. Zur Evaluation der neuen Berufe im Bereich Information und Telekommunikation. Hrsg. BIBB, Bielefeld 2002

Borch, Hans; Weißmann, Hans (Hrsg.): IT-Weiterbildung hat Niveau(s). Das neue IT-Weiterbildungssystem für Facharbeiter und Seiteneinsteiger. Hrsg. BIBB, Bielefeld 2002

Bott, Peter; Hall, Anja; Schade, Hans-Joachim: Qualifikationsanforderungen im IT-Bereich: Wunsch und Wirklichkeit. Ergebnisse einer Inserentennachbefragung im Rahmen des Früherkennungssystems Qualifikationsentwicklung. Hrsg. BIBB, Bielefeld 2000

Ebbinghaus, Margit: Mechatroniker-Prüfung – Anspruch und Wirklichkeit. Hrsg. BIBB, Bielefeld 2003

Ebbinghaus, Margit; Walter, Gabriele; Schmidt, Ulrich: Kompetenzen planvoll orientieren. Berufscasting – Ein berufsorientiertes Assessmentverfahren für Jugendliche. Hrsg. BIBB, Bielefeld 2003

Laur-Ernst, Ute (Hrsg.): IuK-Technologie – Portal zur Wissens-Gesellschaft (mit CD-ROM). Dokumentation einer Fachtagung. Hrsg. BIBB, Bielefeld 2002

Selka, Reinhard: Neue Berufe brauchen neue Konzepte. Best practice in IT- und Medienberufen. Hrsg. BIBB, Bielefeld 1999

### IMPRESSUM

BWPspezial Nr. 8, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP

#### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär  
Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

#### Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantwort.)  
Stefanie Leppich  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53043 Bonn  
Telefon: 02 28/107-17 22/17 23

E-Mail: [bwpp@bibb.de](mailto:bwpp@bibb.de), Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

#### Autorinnen der Beilage

Anke Bahl, Dr. Christel Balli, Petra Brandenburg  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53043 Bonn  
Telefon: 02 28/107-0, E-Mail: [zentrale@bibb.de](mailto:zentrale@bibb.de),  
Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

#### Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

#### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co.KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Telefon: 05 21/911 01-0, Telefax: 05 21/911 01 19  
E-Mail: [service@wbv.de](mailto:service@wbv.de), Internet: [www.wbv.de](http://www.wbv.de)